

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 81 (1985)
Heft: 3-4

Vorwort: Zur Einführung
Autor: Gyr, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Einführung

Das vorliegende Themenheft wendet sich Problemen und Fragen *volkskundlicher Museologie* und *Kleinmuseen mit volkskundlichen Beständen* in der Schweiz zu. Die nachfolgenden Beiträge möchten zum einen etwas aus der Vielfalt praxisbezogener Museums- und Ausstellungsarbeit dokumentieren und zum anderen zu weiteren fachlichen Diskussionen anregen. Die Redaktion unternahm zu diesem Zweck einen Versuch: Ursprünglich war vorgesehen, die Antworten aus einer im Februar dieses Jahres an verschiedene Regional- und Ortsmuseen aller Landesteile gerichteten Umfrage (Fragebogen, Berichte) vergleichend auszuwerten. Viele Gründe und der Zeitdruck sprachen später jedoch dagegen; der Rücklauf erhoffter Antworten war eher gering, machte Auswahl und Vergleichbarkeit noch zufälliger, so dass nun nur die in Auftrag gegebenen Artikel und Kurzberichte abgedruckt wurden. Allen Fachleuten, die sich an der Umfrage beteiligt haben, auch jenen, die hier nicht zu Wort kommen, sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Von grundsätzlichen Fragen einer vorwiegend aus dem deutsch- und französischsprachigen Raum belebten Fachdiskussion ausgehend, formuliert *Thomas Antoniotti* seine Überlegungen zu Entwicklung und Funktionen volkskundlicher Museen, während *Dominik Wunderlin* thematische Rückschau auf das «Schweizerische Museum für Volkskunde» und die von seinen Leitern entwickelten Konzepte hält. Die Südschweiz ist mit zwei Beiträgen vertreten: *Franco Binda* gibt informative Einblicke in das von ihm betreute Museum in Sonogno (Val Verzasca), und *Rita Somazzi* geht dem Ortsmuseum «Ca' da Rivöi» (Museo di San Martino) der Tessiner Gemeinde Olivone nach, um dessen Problematik im Umfeld lokaler, politischer und kultureller Spannungen zu bestimmen. *Jacques Hainard*, Konservator des traditionsbewussten «Musée d'Ethnographie» der Stadt Neuenburg, nimmt, zusammen mit *Roland Kaehr*, die gegenwärtig gezeigte Jahresausstellung zum Anlass, die Auftragsleistungen moderner Museen zu überdenken, und berührt dabei auch das augenfällige Aufkommen westschweizerischer Kleinmuseen. Auf den Typus «Regionalmuseum» zugeschnitten sind drei Berichte aus der Ostschweiz. Den Alltag des «Toggenburger Museums» in Lichtensteig und seine Geschichte behandelt dessen langjähriger Kurator, *Armin Müller*. Eine ähnliche Optik hat sich *Ursula Brunold-Bigler* in ihren «Notizen zur Sammlungsgeschichte der volkskundlichen Bestände im «Rätischen

Museum Chur» ausgewählt. Der aktiven Pflege von Brauchtum und Folklore verpflichtet sich das jährlich gegen 30 000 in- und ausländische Besucher empfangende «Appenzeller-Museum» in Urnäsch, wie *Hans Hürlemann* aufzeigt. Den Auftrag, die Auseinandersetzung mit Dorf und Region durch Wechselausstellungen zu aktivieren, dokumentiert *Elisabeth Thomann-Arbenz* hier an der Praxis des «Dorf museums Linthal und Glarner Hinterland». Welches Umfeld die Verlegung eines Genfer Bauernhauses ins «Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg» entstehen lassen kann, beschreibt *David Meili* und beleuchtet einen interessanten, von politischer Seite her gesteuerten Sensibilisierungsvorgang, der die Bevölkerung mit dem Gedanken von Heimatschutz und Denkmalpflege vertraut machen sollte.

Und schliesslich: Den Blick auf das Feld internationaler Fachdiskussionen werfen die beiden Autoren der Schlussbeiträge in der neugeschaffenen Rubrik unserer Zeitschrift. *Rudolf Schenda* setzt sich kritisch mit Stand und Tendenzen der neueren Grimm-Forschung am Beispiel einiger Schweizersagen auseinander, und *Arnold Niederer* legt einen Tagungsbericht über ein im Dezember 1984 in Bad Homburg durchgeführtes deutsch-französisches Kolloquium vor. Dabei geht er ausschliesslich auf die französischen Referate ein und rückt zahlreiche, dort aufgeworfene Fragestellungen und Forschungsrichtungen in ihre wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhänge.

Ueli Gyr